



OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL
Bergbahnen

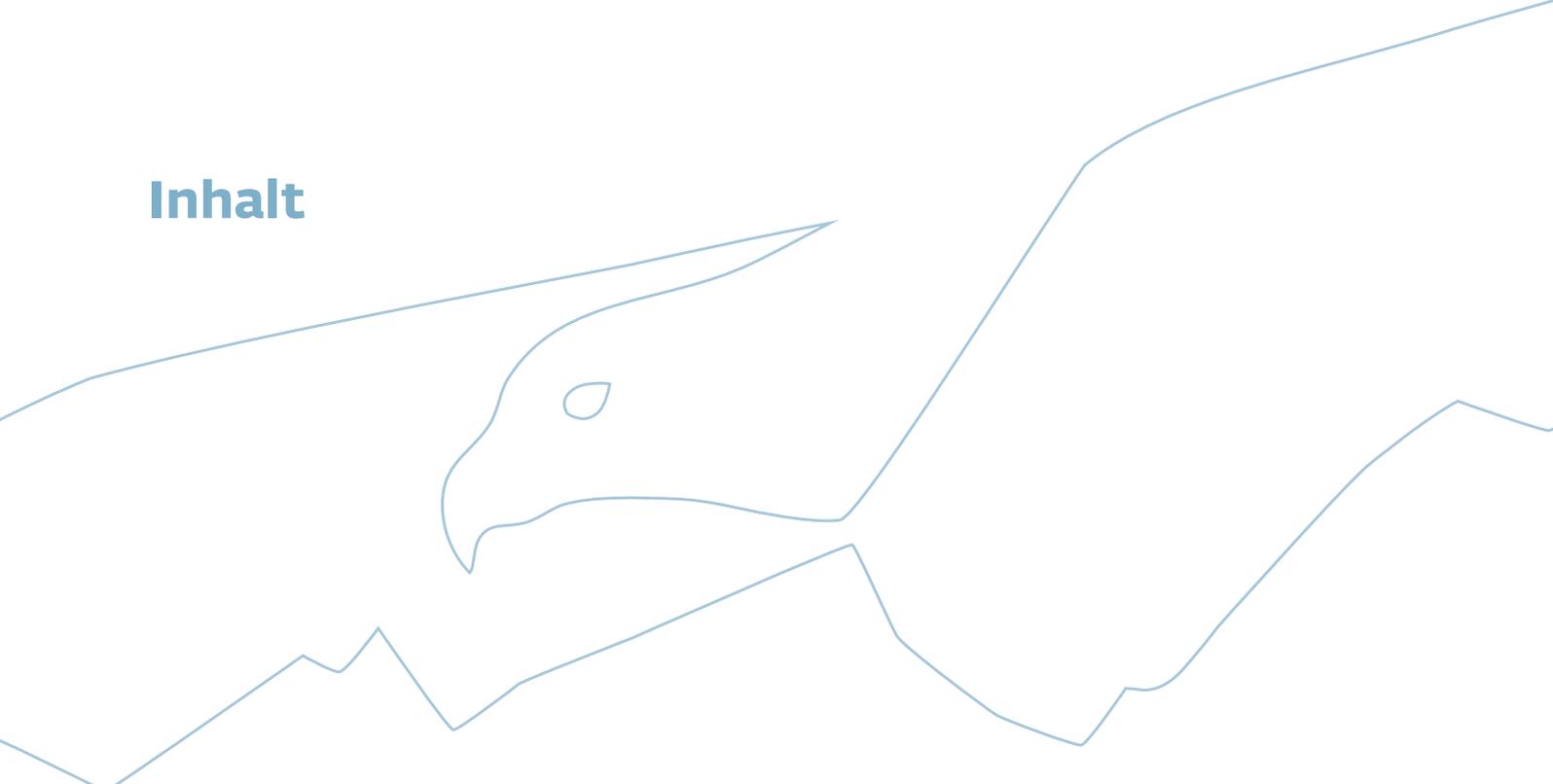


KLEINWALSERTALER BERGBAHN AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht 2021/22



Inhalt



Vorwort — 02

Organe — 04

Tagesordnung — 05

Lagebericht — 06

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr — 10

Jahresabschluss 2021/22 — 14

Bilanz zum 31. Oktober 2022 — 14

Gewinn- und Verlustrechnung 2021/22 — 16

Entwicklung des Anlagevermögens — 18

Anhang — 20

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — 20

Erläuterung der Bilanz — 22

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung — 24

Sonstige Angaben — 25

Bestätigungsvermerk — 27

Übersicht — 29

Vorwort

**Sehr geehrte AktionärInnen,
liebe Partner und Freunde der OBERSTDORF ·
KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN!**

Endlich wieder Skifahren – unter diesem Motto stand unser Geschäftsjahr 2021/22. Nach zwei Jahren mit großen Einschränkungen sowie einer komplett ausgefallenen Skisaison aufgrund der Covid-19-Pandemie starteten wir, zwar noch mit Hygiene- und Kontakteinschränkungen, aber umso motivierter durch. Die großen Einschnitte der letzten Jahre haben natürlich auch noch Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2021/22. Die finanzielle Belastung zeigte sich vor allem bei unserer Tochtergesellschaft Fellhornbahn GmbH, die ohne große staatliche Unterstützungen durch die Krisenmonate gelang und deren Eigenkapitalbasis wir kräftig aufstockten mussten.

Unsere entwickelte Resilienz und der spürbare Zusammenhalt haben im Geschäftsjahr 2021/22 Früchte getragen: Die Winter- wie Sommersaison konnte wieder stattfinden und unser Angebot wurde überaus positiv angenommen – das beweisen die Gästezahlen sowie die positiven Rückmeldungen unserer BesucherInnen. Auch Herausforderungen wie die weltweiten Liefer- und Logistikschwierigkeiten in Folge von Covid oder die Preisspirale und Energiekrise in Folge des verheerenden Krieges am Rande Europas ließen die Nachfrage nach Bergbahntickets nicht einbrechen. Die Gäste sehnen sich weiterhin nach Regionalität und nach besonderen Naturerlebnissen. Darum blicken wir unverändert mit großer Zuversicht in die Zukunft!

Herausfordernder Start in die Wintersaison

Trotz aller getroffenen Vorbereitungen bestand kurz vor dem Beginn des Winters noch eine hohe Unsicherheit für den Start in die Saison auf unseren Bergen: Mitte Dezember 2021 konnten wir etwas verspätet unser Bergbahnen-Angebot und unsere hervorragend präparierten Pisten öffnen. Leider sorgten die immer noch nicht klar kommunizierten Covid-19-Regeln bei Grenzüberschreitungen und daraus resultierende Befürchtungen bei unseren meist deutschen Gästen für eine gewisse Zurückhaltung gegenüber den Jahren vor der Pandemie.

Die Sehnsucht der Urlaubenden nach Wintersport, Freiheit und der wunderschönen Natur unserer Berge ist aber unverändert hoch. Das beweisen auch die Zahlen: Wir konnten über 158.000 Wintergäste bis zum 18. April und mehr als 192.000 Gäste in der Sommersaison empfangen. Damit liegen wir nur knapp unter den bereits guten Sommer-Zahlen des Vorjahres. Der Winter 2020/21 war ja bedauerlicherweise ein Totalausfall.

Unternehmen finanziell gestärkt

Die besonderen Herausforderungen der letzten Jahre betonten noch einmal, wie wichtig es ist, dass das Unternehmen auf einem sicheren finanziellen Fundament und einer starken Kapitalbasis aufgebaut ist. Nach den Jahresabschlüssen 2020/21 wurden zur weiteren Eigenkapitalstärkung nachrangige



Gesellschafterdarlehen aufgenommen und in unseren Tochtergesellschaft Fellhornbahn GmbH eine umfangreiche Kapitalerhöhung durchgeführt. So kann diese mit einem gestärkten Eigenkapitalpolster auch zukünftige Herausforderungen leichter angehen.

Umso erfreulicher ist es, dass bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 die Umsätze und die Ergebnisse unserer Tochtergesellschaft neue Höchststände erreichen konnten.

Nachhaltig anlegen

Als ökonomisch, sozial und ökologisch agierendes Unternehmen investieren wir jedes Jahr aufs Neue in unsere Zukunft. Diese Investitionen dienen der Produktausweitung sowie der Produktsicherung in herausfordernden Zeiten. Nachdem im Vorjahr mit der Komplettrenovierung des Adlerhorsts die Erweiterung des Produktangebotes abgeschlossen wurde, setzten wir im Geschäftsjahr 2021/22 unsere Schwerpunkte auf die Betriebssicherheit: Wir bauten eine neue Steuerung an der Kanzelwandbahn ein, tauschten das Zugseil aus und verzogen das Tragseil. Rechtzeitig vor dem Winter optimierten wir noch die Lawinsicherung durch den Einbau neuer Sprengmasten und tauschten Teile der Beschneiungsanlage aus. Wir bereiteten uns auch auf mögliche Gefahren aus dem Internet – Stichwort Cybercrime – vor: Mit einer redundanten Verteilung von 4 Servern an 4 unterschiedlichen Speicherplätzen und einer neuen Virensoftware, reagieren die Vorstände der Kanzelwand-Gruppe auf die neuen und verstärkten Online-Bedrohungen.

Die ökologische Nachhaltigkeit ist bei uns ebenfalls ein großes Thema. Ab Winter 2022/23 ersetzen wir den Pistenraupendiesel durch einen alternativen Kraftstoff: Der HVO-Fuel wird auf Basis von Pflanzen-Abfällen und Wasserstoff palmölfrei hergestellt und senkt den CO₂-Ausstoß um rund 90%. Mit diesem Schritt sind wir in der gesamten D-A-CH Region Vorreiter und zeigt unseren hohen Innovationsgrad. Stolz sind wir darauf, dass viele dieser Initiativen von allen 5 Unternehmen der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN gemeinsam umgesetzt werden. Dadurch setzt der Bergbahnen-Verbund auch ein starkes Zeichen

des Zusammenhalts und steht zu seiner sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung in der Region.

Blick in die Zukunft

Trotz der aktuell schwierigen Situation in Bezug auf Energie- sowie Materialkosten, die inflations- und kriegsbedingt preislich stark angestiegen sind, blicken wir zuversichtlich in die Zukunft: Mit neuen Pumpen und Schneeerzeugern sowie der digitalen Unterstützung durch das Schneehöhenmesssystem in unseren Pistenraupen, werden wir unser modernes Schneemanagement auf unseren Bergen weiter verbessern. Gemeinsam mit unserem Gesellschafter optimieren wir dabei auch den sehr energieintensiven Prozess der Beschneiung, um durch Präzision bei Zeitpunkt, Ort und Umfang der Aktivitäten die Effizienz zu steigern und die Kosten zu senken. Nur so können wir auch in Zukunft unseren Gästen das qualitativ hohe Angebot bereitstellen, das sie von uns erwarten. Gleichzeitig erfüllen wir die Nachhaltigkeitsstandards, die wir an uns selbst stellen.

Abschließend danken wir allen AktionärInnen für ihre hohe Verbundenheit, unseren touristischen PartnerInnen für ihr Engagement und all unseren Gästen für das entgegengebrachte Vertrauen sowie unseren Mitarbeitenden für ihre hohe Einsatzbereitschaft und Loyalität.

Wir freuen uns, Sie alle bei den Kleinwalsertaler Bergbahnen wiederzusehen!



**Der Vorsitzende
des Aufsichtsrats**
Dipl.-Kfm.
Michael Lucke



Vorstand
Dr. Andreas Gapp



Vorstand
Dipl.-Ing.
Johannes Krieg



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Michael Lucke
Wiggensbach, Vorsitzender

Thomas Egger
Mittelberg, stv. Vorsitzender

Georg Fahrenschon
Kempten (Leubas)

Oberbürgermeister Thomas Kiechle
Kempten

Heike Wohlgenannt
Riezlern

Dr. Ulrich Netzer
Kempten

Arbeitnehmervertreter

Zuzana Ulicna
Mittelberg

Cathleen Grabow
Hirschegg

Sabine Moser
Riezlern

Vorstand

Dr. Andreas Gapp
Mittelberg

Dipl.-Ing. Johannes Krieg
Oberstdorf



Tagesordnung

Tagesordnung zur 68. ordentlichen Hauptversammlung der Kleinwalsertaler Bergbahn Aktiengesellschaft am 19. Juni 2023

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.10.2022, des Lageberichtes des Vorstands und des Berichtes des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021/22
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2021/22
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021/22
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021/22
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022/23
6. Wahlen in den Aufsichtsrat

Lagebericht



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Auch nach fast zwei Jahren mit starken Einschränkungen unserer Geschäftsaktivitäten aufgrund von zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen für unsere Gäste und Mitarbeiter, wie erweiterten Hygiene- und Testregeln sowie den Einsatz von Sicherheits-Rangern zur Abstandssicherung aufgrund der Covid-19-Pandemie, war der Start in den operativen Geschäftsbetrieb im Dezember 2021 noch immer nicht wie erhofft. Relativ spät und erst kurz vor Beginn der Wintersaison wurde klar, dass die umfangreichen Vorbereitungen für den Skibetrieb diesmal nicht umsonst sein würden, sondern wieder ein regulärer Start in die Wintersaison möglich ist.

Leicht verspätet startete die Kleinwalsertaler Bergbahn AG am 08. Dezember 2021 in die neue Saison. Ausreichend Schnee sowie ein für Dezember ungewohnt gutes Wetter sorgten sofort zu Beginn für gute Nachfrage an den Bahnen und Pisten. Es war unseren skibegeisterten Besuchern anzumerken, dass der komplett ausgefallene Winterbetrieb 2020/21 nicht zu einer Abkehr vom Aktivsport in den Alpen geführt hat, sondern eher die Vorfreude auf wieder normale Wintersportaktivitäten im Vordergrund stand. Lediglich die noch bestehende Unsicherheit über die weitere Corona-Entwicklung im Winter und die damit verbundene Unsicherheit in Bezug auf Reisen außerhalb Deutschlands bremste die Nachfrage etwas.

Wettertechnisch begleitete nach einem guten Saisonstart leider der obligatorische „Weihnachtsregen“ den Skibetrieb und sorgte für höhere Kosten bei Beschneigung und Pistenpflege, konnte die Freude am Wintersport und die

Besuchernachfrage aber nur gering beeinflussen. Der Januar zeigte sich von einer sehr ungewohnten, aber sehr positiven Seite, mit viel Sonnentagen und sehr angenehmen Temperaturen. Der Februar verlief ebenfalls anders als in den Vorjahren, allerdings auf der negativen Seite. Kaltes und sehr windiges Wetter führten zu vier Ausfalltagen und zu einer Besuchernachfrage unter unseren Erwartungen. Auch der März konnte die Erwartungen wettertechnisch nicht erfüllen, da er ungewöhnlich warm ausfiel und Outdooraktivitäten teilweise sehr viel früher als gewohnt in Richtung Biken und Wandern im Allgäu gingen. Mit sehr sonnigen und skitechnisch interessanten Ostertagen ging die erste Skisaison nach der Covid-19 Pandemie zu Ende.

Insgesamt besuchten 158.059 Gäste die Kanzelwandbahn im Winterbetrieb 2021/22. Natürlich mehr als im Vorjahr 2020/21, welches ohne Wintersaison stattfinden musste und mehr als in der ab Mitte März beendeten Skisaison 2019/20. Allerdings noch etwa 11,5% unter dem letzten „Normalwinter 2018/19“. Trotzdem ein gelungener Start, da der operative Umsatz der Kanzelwandbahn (Bahnen, Restaurants und Nebenbetriebe) auch dank guter Gastronomieumsätze im ersten Halbjahr 2021/22 letztlich bei 5.336 TEUR lag, knapp 12% über dem letzten „Normalwinter 2018/19“ und sogar leicht über den Erwartungen.

Der Start in die Sommersaison fand deutlich später als in den Vorjahren statt, da umfangreiche Arbeiten zur Modernisierung der Steuerungsanlagen stattfanden. Erst am 04. Juni startete die Kanzelwandbahn in den Sommerbetrieb. Die fehlenden Auflagen aus Corona-Zeiten und das starke Bedürfnis nach Aktivitäten im Freien zeigte sich an der sehr hohen Nachfrage gleich in den ersten Betriebswochen. Schönes Bergwetter ohne Einschränkungen aus Schneeresten oder Einschränkung bei den Wanderwegen lockten allein zum Auftakt im Juni und Juli über 75.000 Gästen an die Kanzelwandbahn. Im sehr warmen August war trotz weiter guter Nachfrage zu spüren, dass auch andere Freizeitaktivitäten in diesem sehr heißen Sommer 2022 als Gästeziel lockten und Seen und Schwimmbäder einen großen Anziehungsdrang ausübten. Im sonst sehr sonnigen und wandertechnisch zurecht sehr beliebten September verließ den Sommer 2022 die Kraft. Kühlere und regnerische Tage sorgten für eine geringere Nachfrage, die erst in der zweiten Oktoberhälfte dank ansteigender Temperaturen und Sonnenstunden wieder anstieg.



Die Sommersaison wurde am 06. November mit knapp 192.000 Gästen beendet und damit die Zahlen des Vorjahres um 4,4% unterschritten. Der Umsatz an den Bahnen betrug im Sommer 1.760 TEUR und lag damit um 6,2% über Vorjahr, was auch einer Kulanzregelung bei den Umsätzen aus dem „Bergbahnticket inklusive“ im Vorjahr geschuldet ist.

Noch etwas besser verlief die Entwicklung bei den Restaurants der Kleinwalsertaler Bergbahn AG. Die Auswirkungen aus der Corona-Pandemie waren bei den Restaurants bereits über den Verlauf des Winters deutlich weniger zu spüren als erwartet war. Trotz noch bestehender einzelner Hygienevorschriften in den Innenbereichen war die Nachfrage gegenüber Vorjahr schon im Winter sehr hoch und insgesamt deutlich besser als in den Vorjahren. Letztlich erreichte der Gastronomieumsatz mit über 2.084 TEUR einen neuen Höchstwert.

Im Gesamtjahr 2021/22 konnten 350.391 Gäste an der Kanzelwandbahn begrüßt werden, 73,7% mehr als im Corona-Vorjahr 2020/21. Der operative Umsatz erreichte 7.858 TEUR, ein Anstieg von 227% gegenüber Vorjahr, da dort praktisch kein Wintergeschäft stattfinden durfte. Die ebenfalls im touristischen Bereich aktiven Beteiligungen und Tochtergesellschaften der Kleinwalsertaler Bergbahn AG erreichten im ersten Jahr nach den Corona-Schließungen und den damit verbundenen hohen Verlusten wieder gute bis sehr gute Umsatzergebnisse.

Als Folge der Pandemie 2020/21 mit hohen Umsatzausfällen und Verlusten in der Gruppe rückte die Absicherung von Liquidität und Finanzkraft noch stärker in den Fokus. Für die langfristige Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzstärke der Kleinwalsertaler Bergbahngruppe mit Fellhornbahn GmbH (100% Tochter) und Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG (50% Beteiligung) wurden im ersten Quartal 2022 zwei Gesellschafterdarlehen in Höhe von jeweils 4.000 TEUR durch die Walser Raiffeisen Holding eGen und die Energieversorgung Kleinwalsertal GmbH, also insgesamt 8.000 TEUR in der Kleinwalsertaler Bergbahn AG aufgenommen und gleichzeitig aus der Kleinwalsertaler Bergbahn AG heraus eine Kapitalerhöhung von 4.800 TEUR in der Fellhornbahn GmbH umgesetzt.

Mit diesen umfangreichen Kapitalmaßnahmen soll sichergestellt werden, dass sowohl die Liquidität als auch die Finanzstärke der Kleinwalsertaler Bergbahn AG und ihrer Beteiligungen für alle anstehenden Aufgaben jederzeit ausreichend gegeben ist.

ERTRAGSLAGE

Die Betriebsleistung erreichte im Geschäftsjahr 2021/22 aufgrund der wieder ganzjährig möglichen betrieblichen Geschäftszeiten einen Wert von 9.963 TEUR (Vorjahr 5.815 TEUR). Die Betriebsleistung setzt sich zum größten Teil aus Umsatzerlösen aus dem Bahnbetrieb, den Restaurants und Nebenbetrieben in Höhe von insgesamt 9.500 TEUR zusammen, eine Steigerung von mehr etwa 153% gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich zu den Umsatzerlösen sind in der Betriebsleistung noch sonstige betriebliche Erträge im Umfang von 462 TEUR enthalten, die einen Zuschuss des Landes Vorarlberg enthalten sowie in geringerem Umfang Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen. Im Vorjahr waren hier die staatlichen Unterstützungsleistungen zur Verlustreduktion von knapp 1.932 TEUR enthalten.

Der betriebliche Aufwand inklusive der Abschreibungen steigerte sich aufgrund des wieder normal laufenden Geschäftsbetriebes in der gesamten Saison gegenüber den Corona-geprägten Vorjahren auf insgesamt 9.062 TEUR (Vorjahr 7.093 TEUR). In allen Aufwandsbereichen ergaben sich aufgrund der ganzjährigen Betriebszeiten Steigerungen zum Vorjahr, die aber deutlich unter den Umsatzentwicklungen 2021/22 zu Vorjahr lagen. Der größte Anstieg war umsatzbedingt im Wareneinsatz in den Gastronomien sowie in den Betriebsstoffen, Heizöl und Dieselmotortreibstoff, gegeben. Die Abschreibungen reduzierten sich leicht gegenüber Vorjahr aufgrund reduzierter Investitionsprojekte. Das Betriebsergebnis steigerte sich auf 900 TEUR (Vorjahr -1.278 TEUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden keine Ausschüttungen aus den Beteiligungen statt (Vorjahr TEUR 0), da die Seilbahnbetriebe im Allgäu bilanziell noch unter den Corona-Auswirkungen der Vorjahre leiden. Das Finanzergebnis beinhaltet höhere Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Gesellschafterkredite und analog zum

Vorjahr eine hohe aufwandswirksame Belastung aus der erfolgten Eigenkapitalstärkung der Tochtergesellschaft Fellhornbahn GmbH. Diesmal in Höhe der neu eingebrachten 4.800 TEUR, welche als nicht werterhöhend im Beteiligungsansatz gebucht wurden.

Unter Berücksichtigung dieses stark negativen Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern, das mit einem Verlust von -4.286 TEUR (Vorjahr -2.562 TEUR) abgeschlossen wurde.

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag, in denen auch eine sehr geringe Veränderung der aktiven latenten Steuern enthalten ist, ergibt sich für das Gesamtjahr 2021/22 der Kleinwalsertaler Bergbahn AG ein Jahresergebnis von -4.340,5 TEUR (Vorjahresverlust -2.540 TEUR).

GELDFLUSS

Der Netto-Geldzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2.959 TEUR (Vorjahr -724 TEUR).

Dem gegenüber steht ein Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -5.069 TEUR (Vorjahr 161 TEUR), der stark durch die Bewertung der 4.800 TEUR Kapitalerhöhung der Fellhornbahn GmbH geprägt ist.

Der Netto-Geldzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 5.227 TEUR (Vorjahr 216 TEUR), in denen die Gesellschafterdarlehen von 8.000 TEUR enthalten sind.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 778 TEUR (Vorjahr 336 TEUR) konnten durch Abschreibungen finanziert werden.

Durch das entstandene Jahresergebnis und die höhere Aufnahme von Fremdkapital zur Sicherstellung der Gruppen-Liquidität im Geschäftsjahr hat sich die Eigenkapitalquote von 55,01% auf 44,18% reduziert.

Trotz der weiterhin niedrigen Investitionstätigkeit in 2021/22 und der regelmässigen Tilgung von Altkrediten hat sich die Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer

frühzeitigen Fremdkapitalaufnahme bei den Gesellschaftern erhöht. Die Nettoverschuldung beträgt 20.948 TEUR (Vorjahr 18.439 TEUR), das entspricht einem Nettoverschuldungsgrad von 99,11 % (Vorjahr 72,38 %).

RISIKOMANAGEMENT

Unverändert bestehen Marktrisiken für unsere Gesellschaft weiterhin vor allem aus der allgemeinen Entwicklung des Tourismus sowie insbesondere der touristischen Entwicklung der Destination Oberallgäu/Kleinwalsertal. Weiterhin besteht ein Risiko im Wettbewerb mit in- und ausländischen Bergbahnbetreibern aber auch mit Vergnügungsparks, neuen Sportarten und ähnlichen Freizeitangeboten. Ergänzend aufzunehmen war im Marktrisiko in den letzten Jahren die Gefahr von Pandemien mit Einschränkungen im Reiseverkehr und im Publikumsbetrieb für unsere Bergbahnen.

Finanzrisiken können sich aus einem allgemeinen Anstieg des Zinsniveaus, einer eingeschränkten Bereitschaft von Banken zur Kreditvergabe in unsicheren Wirtschaftszeiten sowie aus der Auflösung von Kooperationen und Poolgemeinschaften ergeben. Zusätzliche Finanzrisiken ergeben sich für die Kleinwalsertaler Bergbahn AG aus eventuellem Abwertungsbedarf bei stark negativer Entwicklung von vorhandenen Beteiligungen.

Umfeldrisiken resultieren hauptsächlich aus anhaltenden Schlechtwetterperioden mit stark eingeschränktem Publikumsverkehr sowie aus Lawinen- und Sturmschäden, aber auch aus einem veränderten Ausgabeverhalten der Verbraucher aufgrund einer negativen Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Risiken ergeben sich auch aus Epidemien und deren Auswirkung auf Reiseverhalten und Aktivitätsbeschränkungen aufgrund behördlicher oder gesetzlicher Vorgaben über die Landesgrenzen hinweg.

TECHNISCHER BERICHT

Eigene regelmäßige Revisionen während der Stillstandzeiten, mindestens zweimal im Jahr, sowie Prüfungen durch zugelassene Sachverständige bestätigen die Betriebssicherheit unserer Bahnen und Lifte. Im Geschäftsjahr wurde unter anderem

die komplette Steuerung der Kanzelwandbahn modernisiert und das Zugseil erneuert. Durch permanente Kontrollen und Dank des fachkundigen Einsatzes unserer geschulten Mitarbeiter konnte auch im Berichtsjahr 2021/22 der störungs- und unfallfreie Betrieb unserer Seilbahnen und Lifтанlagen gewährleistet werden.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die KBB betreibt keine Zweigniederlassungen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die KBB betreibt keine Forschung und Entwicklung.

AUSBLICK AUF 2022/23

Der Start in die neue Wintersaison konnte planmässig am 09. Dezember 2022 beginnen. Sehr kalte Wintertage bis kurz vor Weihnachten ermöglichten eine umfangreiche Beschneieung und gute Pistenverhältnisse an der Kanzelwand. Einschränkungen durch Pandemie-Unsicherheit oder Lockdown-Regeln waren in Österreich zum Glück nicht mehr gegeben und die Besuchernachfrage auf hohem Niveau. Die für den Winterstart wesentlichen Urlaubstage von Weihnachten bis zum Feiertag am 06. Januar 2023 waren wettertechnisch erneut nicht von Glück gesegnet. Sehr warme Temperaturen mit Niederschlägen als Regen bis in höhere Lagen beeinträchtigten den Skibetrieb zunehmend und ließen unsere Pisten als weiße Bänder in der Landschaft erscheinen. Bilder, welche man ansonsten nur aus weiter südlich gelegenen Skiregionen im Frühjahr kennt. Die höhere Lage unseres Skigebietes und seine leicht schattige Ausrichtung waren bei diesen speziellen Umfeldbedingungen ein großer Vorteil, da aufgrund der Beschneieung und den großen Anstrengungen unserer Mitarbeiter über die gesamten Urlaubstage jederzeit gute Pistenverhältnisse gegeben waren.

Die ersten Gästezahlen liegen aufgrund des frühzeitigen Starttermines und der sehr guten Pistenpflege trotz sehr schwieriger Wetterbedingungen an der Kanzelwand über den Vorjahreswerten und den erwarteten Plangrößen. Obwohl die Pisteneinschränkungen an anderen Bergen deutlich größer ausfielen, liegen die gemeinsamen Gästezahlen Kanzelwandgebiet zusammen mit dem Skigebiet Fellhorn immer noch auf Planerwartung. Der Start in die Skisaison 2022/23



kann unter Berücksichtigung der sehr herausfordernden Umfeldbedingungen als erfolgreich bezeichnet werden.

Die weitere Entwicklung wird im momentanen Umfeld stark von der Entwicklung der Energie- und Verbraucherpreise und deren Auswirkung auf das Verbraucherverhalten und die Aufwandsseite unserer Gewinn- und Verlustrechnung bestimmt. Sehr deutlich gestiegene Strom- und Treibstoffkosten im Zuge der Ukraine-Krise und der allgemeinen Inflationstendenzen im globalen Umfeld belasten einerseits die Aufwandsseite der Liftgesellschaften, führen unter Umständen aber zu einer Zurückhaltung bei den touristischen Planungen unserer Gäste im weiteren Jahresverlauf. Aus diesem Grund wurden Optimierungsprozesse im Bereich der Energienutzung für Bahnbetrieb und Beschneieung angestoßen und Projekte sowie Investitionen auf die wesentlichen Punkte reduziert.

Aus den bisherigen Entwicklungen ist positiv ablesbar, dass die Begeisterung für den Skisport und für abwechslungsreiche Winteraktivitäten in den Bergen weiter ungebrochen ist und die Nachfrage nach Winter- und Sommerurlaub in einer attraktiven und sicheren Destination wie dem Kleinwalsertal auf hohem Niveau bleibt. Auch die Energie- und Inflationssituation hat sich in den letzten Wochen verbessert, was sich hoffentlich auch im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird. Für 2022/23 erwarten wir im Umsatz einen Jahreswert, welcher um etwa 5% bis 10% über dem Vorjahr liegen sollte. Beim Ergebnis rechnen wir, trotz deutlich höherer Kosten für den operativen Geschäftsbetrieb und ansteigenden Finanzierungsaufwendungen, wieder mit einem positiven Gesamtergebnis.

Riezlern, 10. Februar 2023

Dr. Andreas Gapp

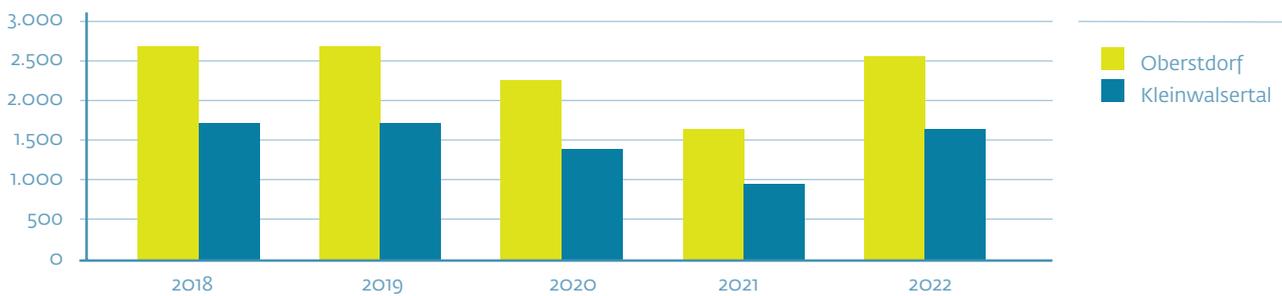
Dipl.-Ing. Johannes Krieg

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

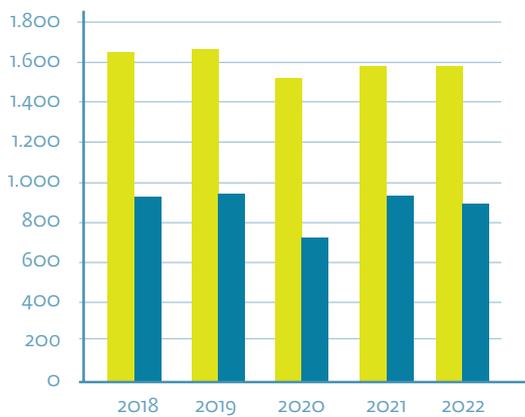
ENTWICKLUNG DER NÄCHTIGUNGEN

in zurückliegenden 5 Geschäftsjahren

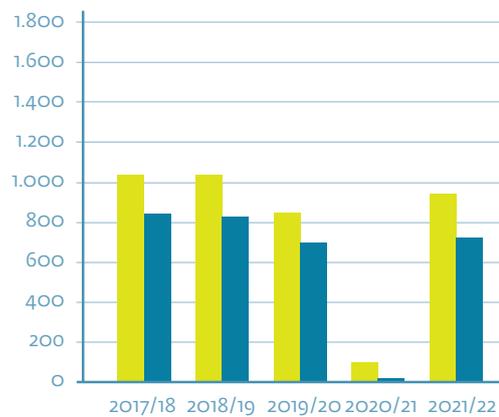
Gesamtjahr (in Tsd)



Nächtigungen Sommer



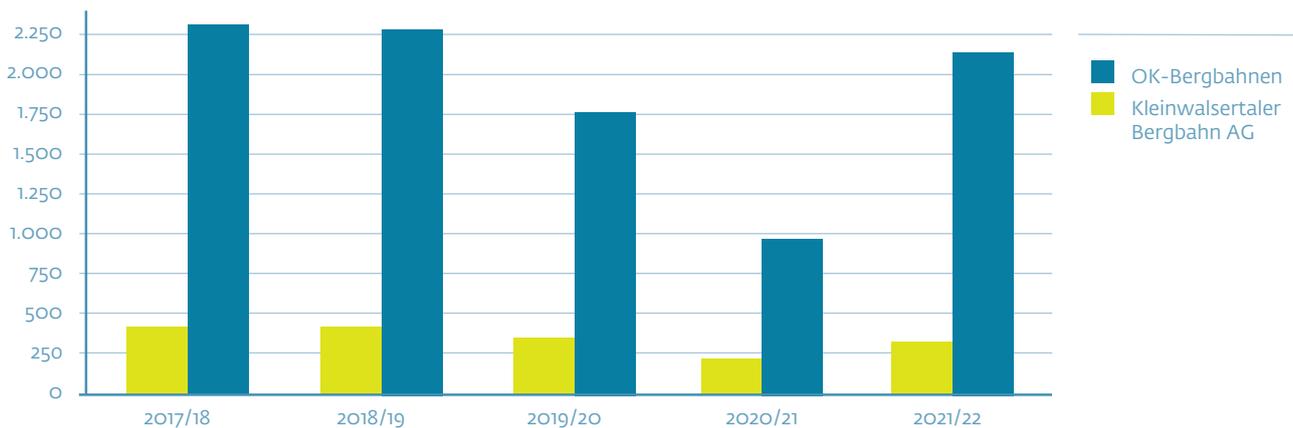
Nächtigungen Winter



GÄSTEZAHLEN

in zurückliegenden 5 Geschäftsjahren

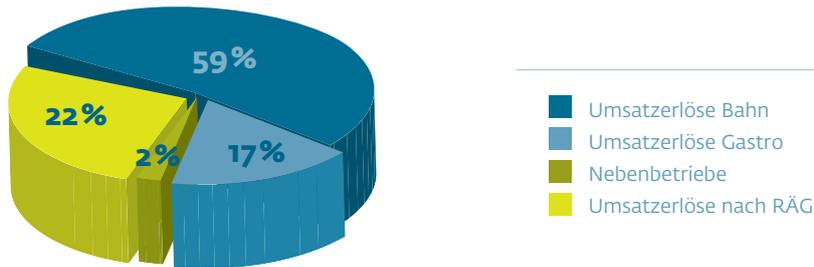
Gästezahlen (in Tsd)





VERTEILUNG DER UMSATZERLÖSE

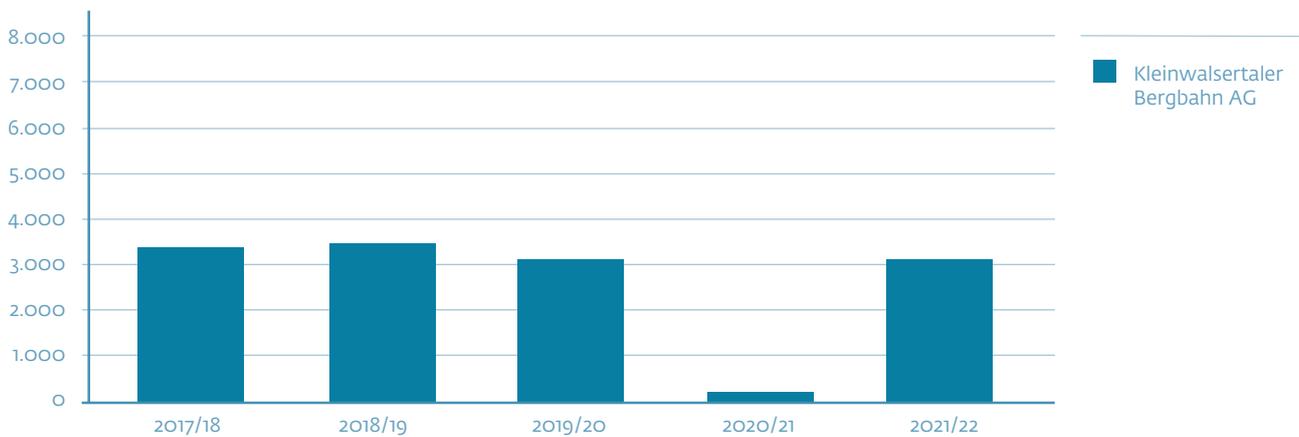
2021/22



BEFÖRDERUNGSERLÖSE

in zurückliegenden 5 Geschäftsjahren

Kleinwalsertaler Bergbahn AG – Wintersaison (in Tsd)



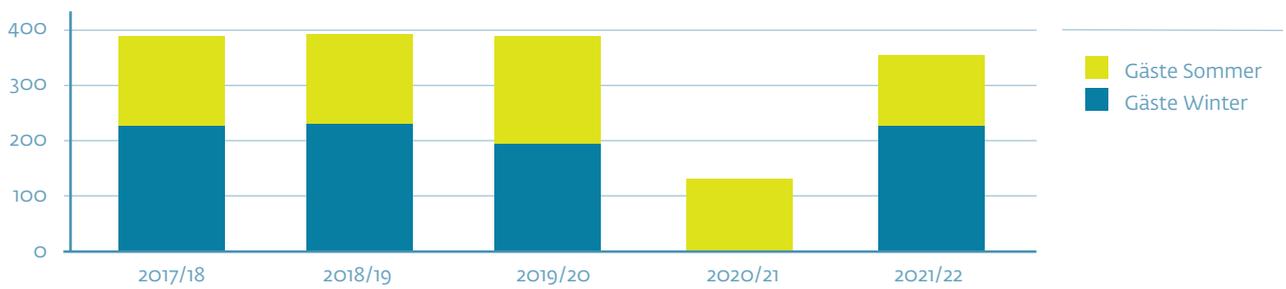
Kleinwalsertaler Bergbahn AG – Sommersaison (in Tsd)



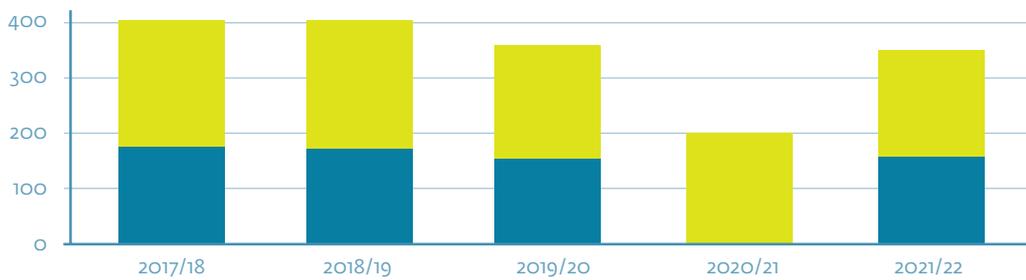
GÄSTEENTWICKLUNG

in zurückliegenden 5 Geschäftsjahren

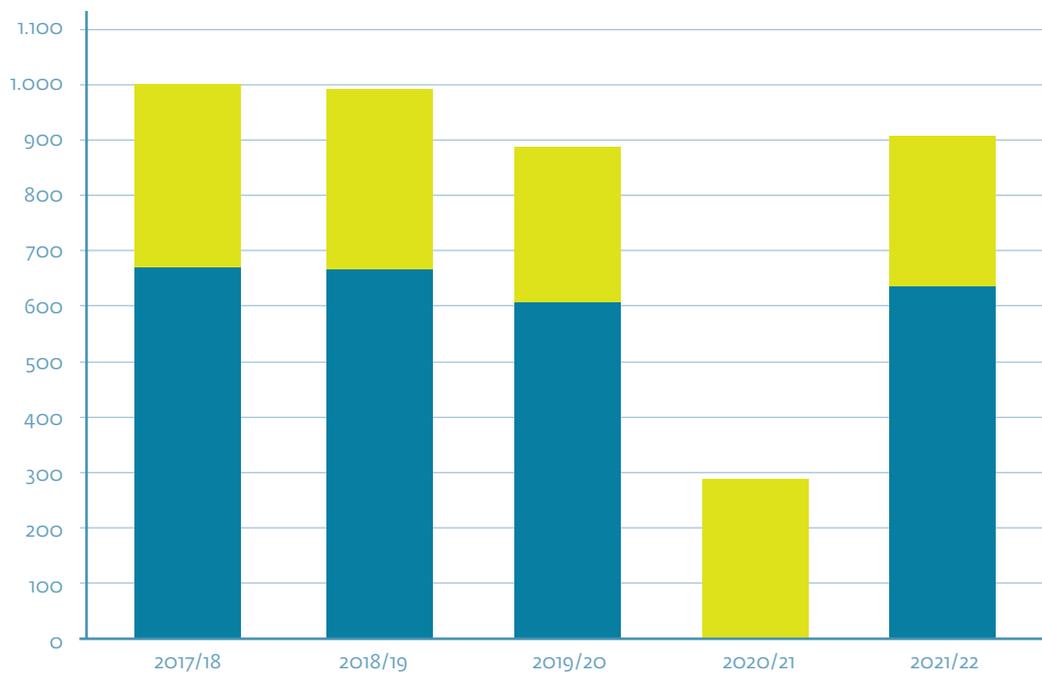
Beteiligung Fellhornbahn GmbH – (in Tsd)



Kleinwalsertaler Bergbahn AG – (in Tsd)



Beteiligung Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG – (in Tsd)





Jahresabschluss 2021/22

BILANZ ZUM 31. OKTOBER 2022

AKTIVA	31. Oktober 2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	8.760,00	12
	8.760,00	12
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.267.540,91	2.357
technische Anlagen und Maschinen	1.162.379,96	815
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.243.550,73	1.618
Skiabfahrten, Wegebau, Lawinenverbauung, Parkplätze	3.251.928,41	3.519
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	11.000,00	17
	7.936.400,01	8.326
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.683.967,77	13.684
Beteiligungen	15.003.497,82	15.004
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.309.000,00	5.665
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	641.241,45	719
	34.637.707,04	35.072
	42.582.867,05	43.410
B UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.798,05	68
	99.798,05	68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	577.375,91	343
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	32.983,67	97
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	78.221,08	102
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	224.789,92	1.160
	913.370,58	1.702
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.802.884,81	686
	4.816.053,44	2.456
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.048,87	0
D AKTIVE LATENTE STEUERN	441.873,41	443
	47.841.842,77	46.309

BILANZ ZUM 31. OKTOBER 2022

PASSIVA	31. Oktober 2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital		
gezeichnetes Grundkapital	5.610.000,00	5.610
eigene Anteile	-1.275,00	-1
	5.608.725,00	5.609
II. Kapitalrücklagen		
gebundene	11.416.845,88	11.417
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	561.000,00	561
Rücklage für eigene Anteile	1.275,00	1
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	9.934.119,06	9.934
	10.496.394,06	10.496
IV. Bilanzverlust		
davon Verlustvortrag: EUR 2.045.462,82 (Vj. Gewinnvortrag EUR 495.302,75)	-6.385.984,32	-2.045
	21.135.980,62	25.477
B RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Abfertigungen	360.099,76	330
Rückstellungen für Pensionen	1.650.766,00	1.775
Steuerrückstellungen	50.044,00	20
sonstige Rückstellungen	685.790,70	793
	2.746.700,46	2.918
C VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 2.302.400,75 (Vj. EUR 2.314.886,58)		
von mehr als einem Jahr: EUR 12.249.018,96 (Vj. EUR 13.550.893,71)	14.551.419,71	15.866
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: 329.646,64 (Vj. EUR 202.226,88)	329.646,64	202
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 123.762,19 (Vj. EUR 35.813,84)		
von mehr als einem Jahr: EUR 4.000.000,00 (Vj. EUR 0,00)	4.123.762,19	36
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 307.303,56 (Vj. EUR 1.169.617,76)		
von mehr als einem Jahr: EUR 4.000.000,00 (Vj. EUR 0,00)	4.307.303,56	1.170
sonstige Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 647.029,59 (Vj. EUR 639.317,25)		
davon aus Steuern: EUR 96.828,02 (Vj. EUR 75.778,48)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 98.595,25 (Vj. EUR 90.695,88)	647.029,59	639
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: EUR 3.710.142,73 (Vj. EUR 4.361.916,31)		
von mehr als einem Jahr: EUR 20.249.018,96 (Vj. EUR 13.550.893,71)		
	23.959.161,69	17.913
D RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	1
	47.841.842,77	46.309

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021/22

vom 1. November 2021 bis 31. Oktober 2022

	2021/22 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
1. Umsatzerlöse	9.500.148,57	3.753
2. sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.500,00	4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	36.148,94	1
übrige	423.756,96	2.057
	462.405,90	2.062
BETRIEBSLEISTUNG	9.962.554,47	5.815
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
Materialaufwand	-1.498.916,91	-1.017
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-689.665,38	-576
	-2.188.582,29	-1.593
4. Personalaufwand		
Löhne	-1.642.570,91	-1.510
Gehälter	-1.516.272,90	-1.252
soziale Aufwendungen		
Aufwendungen für Altersversorgung	-41.182,72	-173
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-66.897,72	-66
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-829.559,91	-743
	-937.640,35	-982
	-4.096.484,16	-3.744
COVID-19-Kurzarbeitsbeihilfe	-1.754,31	688
	-4.098.238,47	-3.056
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.170.568,38	-1.221
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
Steuern	-5.631,51	-6
übrige	-1.599.108,06	-1.217
	-1.604.739,57	-1.223
Gesamtaufwand	9.062.128,71	7.093
7. ZWISCHENSUMME aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	900.425,76	-1.278



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021/22

vom 1. November 2021 bis 31. Oktober 2022

	2021/22 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
7. ZWISCHENSUMME aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	900.425,76	-1.278
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.358,29	7
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 110.622,68 (Vj. EUR 129.967,00)	111.990,05	130
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	5.532,00	17
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon Abschreibungen: EUR 4.857.674,08 (Vj. EUR 1.201.401,73) davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.800.000,00 (Vj. EUR 1.200.000,00)	-4.857.674,08	-1.201
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon anverbundene Unternehmen: EUR 120.022,63 (Vj. EUR 0,00)	-458.548,18	-237
13. ZWISCHENSUMME aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	-5.186.341,92	-1.284
14. ERGEBNIS VOR STEUERN (Z 7 + Z 13)	-4.285.916,16	-2.562
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: EUR -21.116,34 (Vj. EUR 23.046,80)	-54.605,34	22
16. ERGEBNIS NACH STEUERN	-4.340.521,50	-2.540
17. JAHRESFEHLBETRAG	-4.340.521,50	-2.540
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-2.045.462,82	495
19. BILANZVERLUST	-6.385.984,32	-2.045

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2021/22

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

(Werte in EUR)

	1.11.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.10.2022
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	604.391,99	6.750,00	382.908,14	0,00	228.233,85
	604.391,99	6.750,00	382.908,14	0,00	228.233,85
SACHANLAGEN					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.532.514,65	0,00	0,00	0,00	10.532.514,65
Technische Anlagen und Maschinen	10.638.465,00	499.155,91	0,00	6.735,50	11.144.356,41
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.448.197,18	153.718,06	32.743,37	0,00	6.569.171,87
Skiabfahrten, Wegebau, Lawinenverbauung und Parkplätze	15.672.321,98	108.471,26	0,00	9.258,25	15.790.051,49
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.992,04	10.001,71	0,00	-15.993,75	11.000,00
	43.308.490,85	771.346,94	32.743,37	0,00	44.047.094,42
FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.883.967,77	4.800.000,00	0,00	0,00	19.683.967,77
Beteiligungen	15.003.497,82	0,00	0,00	0,00	15.003.497,82
Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.665.000,00	0,00	356.000,00	0,00	5.309.000,00
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	778.702,41	0,00	20.478,00	0,00	758.224,41
	36.331.168,00	4.800.000,00	376.478,00	0,00	40.754.690,00
	80.244.050,84	5.578.096,94	792.129,51	0,00	85.030.018,27



Kumulierte Abschreibungen (Werte in EUR)				Buchwerte (Werte in EUR)	
1.11.2021	Zugänge	Abgänge	31.10.2022	31.10.2022	31.10.2021
592.440,94	9.941,05	382.908,14	219.473,85	8.760,00	11.951,05
592.440,94	9.941,05	382.908,14	219.473,85	8.760,00	11.951,05
8.175.755,08	89.218,66	0,00	8.264.973,74	2.267.540,91	2.356.759,57
9.823.320,97	158.655,48	0,00	9.981.976,45	1.162.379,96	815.144,03
4.830.311,36	528.053,15	32.743,37	5.325.621,14	1.243.550,73	1.617.885,82
12.153.423,04	384.700,04	0,00	12.538.123,08	3.251.928,41	3.518.898,94
0,00	0,00	0,00	0,00	11.000,00	16.992,04
34.982.810,45	1.160.627,33	32.743,37	36.110.694,41	7.936.400,01	8.325.680,40
1.200.000,00	4.800.000,00	0,00	6.000.000,00	13.683.967,77	13.683.967,77
0,00	0,00	0,00	0,00	15.003.497,82	15.003.497,82
0,00	0,00	0,00	0,00	5.309.000,00	5.665.000,00
59.308,88	57.674,08	0,00	116.982,96	641.241,45	719.393,53
1.259.308,88	4.857.674,08	0,00	6.116.982,96	34.637.707,04	35.071.859,12
36.834.560,27	6.028.242,46	415.651,51	42.447.151,22	42.582.867,05	43.409.490,57

Anhang

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Oktober 2022 werden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses erfolgt unter Beachtung der allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB und den Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt möglich.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten. Entsprechend

§ 229 Abs 1a UGB in der Fassung nach dem RÄG 2014 wird der Nennbetrag der eigenen Anteile offen vom Grundkapital abgesetzt und eine entsprechende gebundene Rücklage für eigene Anteile in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den vorgenommenen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Immaterielle Vermögensgegenstände 3–8 Jahre
- Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund 33–40 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen 3–20 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–20 Jahre
- Skiabfahrten, Wegebau, Lawinerverbauung, Parkplätze 15–25 Jahre

Die selbsterstellten Anlagen werden zu Herstellungskosten auf Basis von Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungswerten bis zu EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden die Vermögensgegenstände außerplanmäßig auf den niedrigeren Wert am Bilanzstichtag abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Abschreibungen werden bei Wertpapieren auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Die übrigen Finanzanlagen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung abgeschrieben.



Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Das Niederstwertprinzip wurde durch Beachtung der Wiederbeschaffungspreise berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigung bilanziert.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

Eine Saldierung der aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern wird vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden rechtlich möglich ist.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Angestelltenbestand“ ermittelt. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz von 0,25 % (Vj: 0,40 %) zugrunde gelegt. Als Nominalzinssatz wurde der von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz (1,78 %) gem. § 253 (2) dHGB (10-Jahresdurchschnitt) mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Pensionsvalorisierungen wurden mit 1,5 % berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und die Vorsorge für Jubiläumszuwendungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Als Rechnungszinssatz wurde der von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz gem. § 253 (2) dHGB (10-Jahresdurchschnitt) mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren, 1,78 %, angesetzt (Vj: 1,94 %). Künftige Bezugserhöhungen wurden mit 2,00 % (Vj: 2,00 %), das Pensions Eintrittsalter wurde nach dem frühestmöglichen Pensions eintrittsalter unter Beachtung der pensionsrechtlichen Übergangsvorschriften berücksichtigt. Fluktuationsabschläge wurden nicht berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Rechnungszinssatz von 3,5 % (Vj: 3,5 %) abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Beachtung auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Erfüllungsbetrag.

ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Anlage 3/13 hervor.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 350.588,47 (Vj: EUR 350.588,47).

Aufgrund der sehr negativen Umfeldbedingungen und der realisierten hohen Jahresverluste des verbundenen Unternehmens Fellhornbahn GmbH im Corona-Lockdown 2020/21 kam es zu einer starken Eigenkapitalreduktion der Fellhornbahn GmbH, welche durch eine erste Eigenkapitalstärkung von EUR 1.200.000 im Vorjahr verbessert wurde. Durch eine weitere Kapitalerhöhung in der Höhe von EUR 4.800.000 in 2021/22 durch Zuzahlung in die Kapitalrücklagen der Fellhornbahn GmbH wurde die Eigenkapitalbasis der 100% Tochtergesellschaft weiter gestärkt und auf den Status vor Corona-Lockdown gebracht. Aktuell nimmt die Pandemie-Unsicherheit ab, aber Risiken aus Ukraine-Krieg und Inflationstendenzen sowie Energiepreisauswirkungen bringen neue Unsicherheiten und verhindern eine verlässliche nachhaltige Schätzung des Beteiligungswertes. Aufgrund dieser besonderen Umstände ist von keiner Wert-erhöhung der Beteiligung auszugehen. Der Bilanzansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde deshalb unverändert belassen und eine außerordentliche Abschreibung in Höhe der durchgeführten Eigenkapitalmaßnahme von EUR 4.800.000 vorgenommen.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gewährung eines Finanzierungsdarlehens an die Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG in Höhe von EUR 5,309 Mio. (Vj: EUR 5,665 Mio.) mit einer Laufzeit bis 30.07.2037.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 222.472,32 (Vj: TEUR 829.390,85) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Aufgrund des RÄG 2014 wurden im Berichtsjahr 2016/17 erstmals latente Steuern aktiviert. Die aktiven latenten Steuern im Geschäftsjahr 2021/22 in Höhe von EUR 441.873,41 (Vj: EUR 442.898,75) setzen sich wie folgt aus temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen zusammen.

EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.610.000,00 und ist in 22.000 Stückaktien (Namensaktien) zerlegt. Die vom Grundkapital offen abgesetzten eigenen Anteile mit EUR 1.275,00 bestehen aus 5 Stückaktien (Namensaktien).

Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen setzen sich zusammen aus einer Zuweisung infolge der Kapitalherabsetzung im Rahmen des EuroJuBG i.H.v. EUR 5.200,00, einem Agio aus der Kapitalerhöhung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 i.H.v. EUR 11.410.790,00 und dem Überhang aus der Verschmelzung mit der Ifen Bergbahn GmbH i.H.v. EUR 855,88.

Vorschlag Ergebnisverwendung

Die Gesellschaft beabsichtigt, EUR 0,00 (Vj: 0,00 TEUR) auszuschütten und das Ergebnis 2021/22 auf neue Rechnung vorzutragen.

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgeldverpflichtungen, ausstehende Belastungen und andere. Die Rückstellung für Rekultivierung wurde mittels Ansammlungsverfahren berechnet und mit einem Zinssatz von 3,5% abgezinst.



VERBINDLICHKEITEN

Angabe der Restlaufzeit von Verbindlichkeiten

Alle Angaben in EUR.

	Stand am 31.10.2022	Restlaufzeit > 5 Jahre	Stand am 31.10.2021	Restlaufzeit > 5 Jahre
Gegenüber Kreditinstituten	14.551.419,71	5.447.853,32	15.865.780,29	6.610.061,40
Aus Lieferungen und Leistungen	329.646,64	0,00	202.226,88	0,00
Gegenüber verbundenen Unternehmen	4.123.762,19	4.000.000,00	35.813,84	0,00
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	4.307.303,56	4.000.000,00	1.169.617,76	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	647.029,59	0,00	639.371,25	0,00
	23.959.161,69	13.474.853,32	17.912.810,02	6.610.061,40

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über eine Abtretung der Ansprüche aus Gesellschafterdarlehen gegen die Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG in Höhe von EUR 5.309.000,00 abgesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen im Betrag von EUR 345.340,30 (Vj: EUR 320.479,72) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für Darlehen der 100%-Tochter Fellhornbahn GmbH, Oberstdorf, zur Errichtung der Bierenwangbahn, zur Umwandlung von Altdarlehen und für Betriebsmittelkredite im Corona-Jahr 2019/20 wurden ursprünglich Bürgschaften bis zu einer Höhe von TEUR 11.950 übernommen. Zum Bilanzstichtag haften die gegenständlichen Darlehen mit einer Summe von TEUR 10.572 aus.

Die Kleinwalsertaler Bergbahn AG hat für die Fellhornbahn GmbH eine harte Patronatserklärung zu Gunsten der Sparkasse Allgäu, Kempten, in Höhe von EUR 1.000.000,00 ausgestellt. Da eine Inanspruchnahme aus derzeitiger Sicht nicht wahrscheinlich ist, erfolgt ein Ausweis unter den Haftungsverhältnissen, der mit EUR 0,00 bewertet wird.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	2021/22 (EUR)	davon gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR)	2020/21 (EUR)	davon gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR)
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	20.973,79	0,00	22.351,42	0,00
für das folgende Geschäftsjahr				
für die folgenden fünf Jahre	104.868,95	0,00	111.757,10	0,00



ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2021/22 (EUR)	2020/21 (EUR)
Erlöse aus Bahnbetrieb – Sommersaison	1.759.866,25	1.657.883,65
Erlöse aus Bahnbetrieb – Wintersaison	3.849.151,14	25.492,84
Erlöse aus Gastronomie	2.084.539,80	644.177,89
Erlöse aus Nebenbetrieben	164.279,03	73.848,04
Sonstige Umsatzerlöse	1.642.312,35	1.351.224,61
	9.500.148,57	3.752.627,03

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse des Landes Vorarlberg gem. EpiG in Höhe von insgesamt EUR 276.946,56 enthalten. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen COVID-19 Zuschüsse in Höhe von EUR 1.933.506,32 enthalten.

PERSONALAUFWAND

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in der Höhe von EUR 29.761,06 (Vj: EUR 33.047,51) enthalten.

In den Posten „Löhne“ und „Gehälter“ sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 36.408,95 (Vj: EUR 13.332,63) enthalten.

Sämtliche Zuführungen und Auflösungen zu Personalrückstellungen sind im Personalaufwand erfasst.

INSTANDHALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Instandhaltungsaufwendungen sind wie in den Vorjahren im Posten Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

FINANZERGEBNIS

Die umgesetzte Eigenkapitalerhöhung in der Fellhornbahn GmbH in Höhe von EUR 4.800.000,00 (vgl. Punkt I.1. Anlagevermögen) wurde aufwandswirksam als Abschreibung unter dem Posten Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mit Bescheid vom 14. Dezember 2007 wurde seitens des Finanzamtes Feldkirch die Genehmigung zur Durchführung einer Gruppenbesteuerung ab der Veranlagung 2007 erteilt. Gruppenträger ist die Kleinwalsertaler Bergbahn Aktiengesellschaft, ausländisches Gruppenmitglied ist die Fellhornbahn GmbH, Oberstdorf/Deutschland. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf EUR 54.605,34 (Vj: EUR 21.850,46) und untergliedern sich in folgende Bereiche:

	2021/22 (EUR)	2020/21 (EUR)
Laufende Steuern	-56.294,00	-3.500
Aktive latente Steuern	-1.116,34	23.046,80
Sonstige Steuern	2.805,00	2.303,66
	-54.605,34	21.850,46

SONSTIGE ANGABEN

BETEILIGUNGEN/BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Am Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital (EUR)	letztes Jahresergebnis
Fellhornbahn GmbH	Oberstdorf	100 %	7.324.854,77	1.692.661,75
Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH	Riezlern	50 %	48.250,39	1.826,25
Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG	Riezlern	50 %	11.551.272,28	1.385.238,59
Nebelhornbahn-AG	Oberstdorf	24,9 %	12.663.181,40	588.335,72

Zwischen der Gesellschaft und der Fellhornbahn GmbH sowie der Nebelhornbahn AG (Beteiligungsunternehmen), beide Oberstdorf, und der Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co KG wurden Verträge über die gegenseitige Verrechnung von Kosten für Buchhaltung, Lohnverrechnung, allgemeine Verwaltung und Marketing sowie über die gemeinschaftliche Nutzung von Räumlichkeiten für die vorgenannten Tätigkeiten errichtet. Zwischen der Gesellschaft und der Oberstdorfer Bergbahn AG, Oberstdorf, wurde ein Vertrag über die gegenseitige Verrechnung von Kosten für Buchhaltung und Lohnverrechnung errichtet.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Allgäuer Überlandwerk Beteiligungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & CO KG, Kempten, ist jenes Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist beim Handelsgericht Kempten hinterlegt.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die aufwandswirksamen Vergütungen für den Abschlussprüfer betragen EUR 16.380,00 (Vj: EUR 14.790) für die Prüfung des Jahresabschlusses.



ANGABE ARBEITNEHMER UND ORGANE

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug:

	2021/22	2020/21
Arbeiter durchschnittlich	40	41
Angestellte durchschnittlich	27	25
Lehrlinge und Aushilfen gewerblich durchschnittlich	9	8
	76	74

Hinsichtlich der Angabe der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte wurde von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Bezüge von insgesamt EUR 33.390,00 (Vj: EUR 35.446,30).

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge an Mitglieder des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

VORSTAND

Dem Vorstand gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Dr. Andreas Gapp, Mittelberg
Dipl.-Ing. Johannes Krieg, Oberstdorf

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Dem Aufsichtsrat gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Dipl.-Kfm. Michael Lucke, Wiggensbach, Vorsitzender
Thomas Egger, Mittelberg, Vorsitzender-Stellvertreter
DI Georg Fahrenschon, Kempten (Leubas)
Oberbürgermeister Thomas Kiechle, Kempten
Dr. Ulrich Netzer, Kempten
Heike Wohlgenannt, Riezlern

seitens des Betriebsrats in den Aufsichtsrat entsandt:

Cathleen Grabow, Hirschegg
Sabine Moser, Riezlern
Zuzana Ulicna, Mittelberg

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Die Wintersaison an den Bahnen im Kleinwalsertal und im Allgäu startete zwar je nach Bahn und Gesellschaft mit leichter Verzögerung aber ohne einen Corona-Lockdown oder Corona-Einschränkungen in die neue Wintersaison 2022/2023. Die Winterbedingungen waren nach anfänglich sehr kalten Tagen zunehmend zu warm für die Jahreszeit und führten nach und nach zu Einschränkungen beim Pistenangebot und höheren Energiekosten zur Sicherstellung des operativen Betriebes. Die Gästenauffrage zum Saisonauftakt war aber gut und dank der Höhenlage und Beschneigung der Kanzelwand waren hier die Bedingungen sehr gut und der Gästezuspruch sogar leicht über den Planerwartungen, so dass sich aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Ereignisse nach Abschlussstichtag ergeben haben.

Riezlern, 10. Februar 2023

Dr. Andreas Gapp **Dipl.-Ing. Johannes Krieg**



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil (verkürzte Fassung)

Wir haben den Jahresabschluss der Kleinwalsertaler Bergbahn Aktiengesellschaft, Riezlern, bestehend aus der Bilanz zum 31. Oktober 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Oktober 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Dornbirn, 09. März 2023

RTG

**Wirtschaftsprüfung
GmbH & Co KG**

MMag. Dr. Alfred Geismayr
Wirtschaftsprüfer

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den sich aus der Hinzurechnung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr von –2.045.462,82 EUR ergebenden Bilanzverlust 2021/22 in Höhe von –6.385.984,32 EUR wie folgt zu verwenden.

Ausschüttung einer Dividende

von 0,00 EUR je stimmberechtigter Aktie

(derzeit – 31.12.2022 21.995 Stück) 0,00 EUR

Einstellung in die Gewinnrücklagen 0,00 EUR

Vortrag auf neue Rechnung –6.385.984,32 EUR

Riezlern, 03. April 2023

Kleinwalsertaler Bergbahn Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Andreas Gapp Dipl.-Ing. Johannes Krieg

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres laufend durch Berichterstattung und in Sitzungen über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Er hat über alle wichtigen Fragen beraten und über die zustimmungspflichtigen Vorstandsgeschäfte Entscheidung getroffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021/22 sind von der in der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 zum Abschlussprüfer gewählten RTG Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG in Dornbirn, geprüft worden.

Im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 09. März 2023 wird bestätigt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat, der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Oktober 2022 sowie der Ertragslage im geprüften Geschäftsjahr vermittelt. Dies in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Weiters wird bestätigt, dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Riezlern, 21. April 2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dipl.-Kfm. Michael Lucke

Übersicht



		2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Betriebsleistung	TEUR	7.522	8.490	8.261	5.815	9.963
Bahn	TEUR	4.855	5.160	5.068	1.683	5.609
Gastronomie	TEUR	1.376	1.937	1.698	644	2.085
Anzahl Besucher	TSD	410	409	361	202	350
Personalaufwand	TEUR	2.882	3.495	3.399	3.056	4.098
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		54	59	60	74	76
Gezeichnetes Kapital	TEUR	5.610	5.610	5.610	5.610	5.610
Bilanzielles Eigenkapital	TEUR	27.550	27.577	28.017	25.477	21.136
Jahresüberschuss	TEUR	527	179	440	-2.541	-4.341
Sachanlagen	TEUR	10.762	10.190	9.213	8.326	7.936
Investitionen im Anlagevermögen	TEUR	3.368	796	366	366	778

KLEINWALSERTALER BERGBAHN AKTIENGESELLSCHAFT

Walsertalstraße 77
A-6991 Riezlern

Telefon +43 (0)5517 / 5274-2011
Telefax +43 (0)5517 / 5274-3001

Internet www.ok-bergbahnen.com
E-Mail info@ok-bergbahnen.com

Bildnachweise:

AÜW VanSurksum;
Archiv der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN

Gestaltung:

www.schraegspur.de





**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen

